

## **Der Ortsrat will Spielplatz in Schuss halten**

### **„Am Weidkamp“ erst 2007 an der Reihe? / Aus Sicherheitsgründen keine abgängige Anlage stehen lassen**

**Vehlen.** Das Konzept der Bergstadt, nacheinander alle Spielplätze gründlich zu sanieren und die eingeplanten Mittel nicht zwischendurch im Gießkannenprinzip zu verteilen, sondern zu bündeln, hat sich bislang als sehr sinnvoll erwiesen. Beide Seiten des Rates und der zuständige Fachausschuss waren sich einig, alljährlich für diesen Zweck 20 000 Euro bereitzustellen.

Der Ortsrat von Vehlen hat zur Kenntnis genommen, dass der Spielplatz „Am Weidkamp“ voraussichtlich erst 2007 an der Reihe ist. Bis dahin wird die derzeitige Konzeption noch einmal auf den Prüfstand gestellt. Ein Fachmann soll den Zustand der Anlage und der Geräte begutachten.

Auch Spielplätze gehen mit der Zeit. Was vor zehn oder 20 Jahren „in“ war, muss nicht so bleiben. Eines wird sich aber sicherlich nicht ändern: das ist die Notwendigkeit, einen so genannten Bolzplatz zu behalten. Inzwischen werden solche Anlagen nämlich nicht nur von den Jungen genutzt, sondern auch von den Mädchen. Die rapide Zunahme von Schülerinnen- und Frauenteamen im Schaumburger Land macht das deutlich.

Im Prinzip ist der Vehlener Ortsrat mit dem Zustand des Platzes „Am Weidkamp“ durchaus noch zufrieden, auch wenn die Tischtennisplatte nicht mehr vorhanden ist und eine Wippe fehlt. In einem Fall möchte man aber nicht mehr warten: Der Schwebebalken ist morsch und soll ersetzt werden. Martin Schulze-Elvert unterstrich, dass schon aus Sicherheitsgründen keine Anlage stehen bleiben soll, die nicht in Ordnung ist. Beim Schwebebalken möchte man schon zwischenzeitlich nach einer preiswerten Lösung Ausschau halten.

Ohnehin hat die Gemeinde im zu Ende gehenden Jahr vernünftig gewirtschaftet. Schon mit Blick auf die 950-Jahr-Feier hielt man sich mit den Ausgaben zurück. Erfreulicherweise war kein Rückgriff auf die Ortschaftsmittel erforderlich. Es gab sogar einen Überschuss, der dem „Historischen Arbeitskreis“ für seine Arbeit zur Verfügung gestellt wird.

Der Ortsrat beschloss in seiner Sitzung am Donnerstagabend, aus den nicht verbrauchten Ortschaftsmitteln weitere 2500 Euro auf dieses Konto zu überweisen.

Ratsherr Ernst Völkening, der in der „Historischen Arbeitsgruppe“ in vorderster Front mitarbeitet, ließ durchblicken, dass es einige Jahre dauern dürfte, bis die Dorfchronik vollendet ist.

1200 Euro will der Ortsrat bereithalten für die Anschaffung von zehn neuen Karten. Einige davon werden in verschiedenen Schaukästen im Dorf über den gesamten Gemarkungsbereich informieren. Auf den Karten werden alle wichtigen Gebäude des Ortes sowie die Gewerbebetriebe ausgewiesen. sig